

Inhalt

Danksagung	9
Einleitung	11
1 Chronische Elternkonflikte: Der familiäre Kontext	15
1.1 Hochstrittige Eltern und resultierende Familiendynamiken	17
1.2 Elterliche Trennung und ihre Auswirkungen auf Kinder	19
1.3 Die Debatte über Eltern-Kind-Entfremdung	21
1.4 Familienbindungen und Triangulierungsprozesse	24
1.5 Die Konzepte des <i>näheren</i> und <i>distanzierteren</i> Elternteils	27
2 Konzeptueller Rahmen und Forschungsstand	32
2.1 Systemische Aspekte	33
2.2 Die Bindungstheorie	34
2.3 Innere Modelle	36
2.4 Elterliche Verbitterung und die Veränderung von Bindungsrepräsentationen	37
2.5 Widerstreitende Narrative und Bindungsverhalten	39
2.6 Mentalisierungsbasierte Konzepte	41
2.7 Kognitive, behaviorale und psychoedukative Rahmen	43
2.8 Zentrale Annahmen des <i>Family-Ties-Ansatzes</i>	45
2.9 Forschungsergebnisse	47
2.10 Evaluierung von positiven Veränderungen	48
3 Gesetzlicher Rahmen und Planung der Arbeit	52
3.1 Chronische Streitigkeiten	52
3.2 Gerichtsverfahren	53
3.2.1 <i>Anschuldigungen und Anhörungen</i> <i>zur Tatsachenuntersuchung</i>	54
3.3 Umgangskontaktprobleme	55
3.4 Sachverständige	57
3.5 Rechtliche Erwägungen	58
3.6 Gutachterliche Tätigkeit	60
3.7 Vorgehensweise und Arbeitsplanung	62
3.8 Strukturierung der Arbeit	64

4	Untersuchung der Eltern und ihrer Elternkompetenzen	67
4.1	Anhören der elterlichen Narrative	69
4.2	Die Eltern der Eltern – gelernte oder nicht gelernte »Lektionen«?	71
4.3	Das elterliche Vermögen, die eigenen Kinder zu mentalisieren	73
4.4	Die Fähigkeit zur Selbstreflexion	74
4.4.1	<i>Beurteilung der Kompetenz bei der Erfüllung elterlicher Aufgaben</i>	75
4.5	Emotionale und behaviorale Selbstregulation	76
4.5.1	<i>Die Beurteilung der Existenz von Triangulierungsprozessen</i>	78
4.6	Die Darstellung des anderen Elternteils	79
4.7	Beurteilung der psychischen Gesundheit der Eltern	81
4.8	Persönlichkeitsstörungen und spezifische Persönlichkeitsmerkmale	82
4.9	Narzisstische Persönlichkeitsstörung und narzisstische Persönlichkeitszüge	83
4.10	Borderline-Züge und die Borderline-Persönlichkeitsstörung	85
4.11	Fingierte oder induzierte Krankheiten (Münchhausen-Stellvertreter-Syndrom)	87
4.12	Angst, Depression und Reaktionen auf erlebte Traumata	87
5	Untersuchung und Beurteilung von Kindern	90
5.1	Aufbau einer Beziehung	90
5.2	Erstgespräche und weitere Treffen	93
5.3	Die feststellbaren Wünsche und Gefühle des Kindes	96
5.4	Einschätzung der Bindung	100
5.5	Der Strange-Situation-Test	101
5.6	Erzählungsstämme (Story Stems)	102
5.7	Das Child-Attachment-Interview	103
5.8	Beziehungsdiagramme	104
5.9	Beurteilung von Misshandlungsvorwürfen und anderen Beschuldigungen	105
5.10	Beurteilung des Kindeswillens und Mitspracherechts	108
5.11	Sammeln zusätzlicher Informationen über das Kind	110
5.12	Missbrauch von Diagnosen durch Eltern	110

6	Therapeutische Untersuchung von Familienbeziehungen und Interventionsplanung	112
6.1	Therapeutische Begutachtung	112
6.2	Vorbereitung der Eltern auf eine Begegnung mit dem Expartner	114
6.3	Das »Muster als Übeltäter«	115
6.4	Umgang mit affektiver Erregung und Eskalationsdynamiken	116
6.5	Vorbereitung der Eltern auf die Wiederherstellung des Kontakts zu ihrem Kind	117
6.6	Vorbereitung eines Kindes auf die Wiederherstellung des Kontakts zu seinem distanzierteren Elternteil	118
6.7	Exploration der elterlichen Paarbeziehung	121
6.8	Beobachtung und Bewertung von Kind-Eltern-Interaktionen	123
6.9	Das umfassendere System: Erweiterte Familie und Kultur ...	127
6.10	Integration der Befunde und Interventionsplanung	129
6.10.1	<i>Verstrickung des Kindes in Triangulierungsprozesse</i>	130
6.10.2	<i>Die elterliche Fähigkeit, die primären Bedürfnisse des Kindes zu erfüllen</i>	133
6.10.3	<i>Netzwerkinterventionen</i>	134
7	Wiederherstellung und Aufrechterhaltung des Kontakts	135
7.1	Desensibilisierung und abgestufte Exposition	137
7.2	Indirekte abgestufte Exposition	138
7.3	Abgestufte direkte Exposition	139
7.4	Umgang mit spezifischen Ängsten und Vorbehalten	141
7.5	Hinterfragen verzerrter Repräsentationen	143
7.6	Narrative	143
7.7	Komponenten kohärenter Narrative	146
7.8	Kontaktförderungsarbeit	149
7.9	Weitere Arbeit mit dem Elternpaar und dem umfassenderen familiären und professionellen Netzwerk....	150
7.10	Rückfallprävention und frühes Erkennen problematischer Interaktionsmuster	152
8	Reflektierende Praxis	154
8.1	Das Management von Risiken	154
8.2	Einverständnis mit der Zielsetzung und Umgang mit »Doppelbotschaften«	155

8.3	»Traumatischer« Kontakt	159
8.4	Vorwürfe und Beschwerden	161
8.5	Co-Working und andere Formen der Zusammenarbeit	163
9	Frühe Interventionen zur Vermeidung von Rechtsstreitigkeiten	165
9.1	Letzter Versuch oder Trennung?	165
9.2	Entwickeln eines gemeinsamen »Mantras« zum Schutz der Beziehung der Kinder zu beiden Eltern	167
9.3	Aufrechterhaltung des gemeinsamen Mantras	169
9.4	Proaktive Unterstützung von Kontakt	170
9.5	Elternvereinbarungen	171
9.6	Einbeziehung des umfassenderen familiären Netzwerks	173
9.7	Stärkung und Koordinierung spezifischer Elternkompetenzen	174
9.8	Frühes Erkennen und Ansprechen problematischer Co-Parenting-Muster	175
9.9	Einigung über das Narrativ für das Kind	175
9.10	Multifamilienarbeit	176
9.11	Ausblick	177
	Literatur	181
	Über die Autoren	195